

# Leseversammlungen der Brüdergemeine in der Passions- und Osterzeit

## 6) Gründonnerstag - Gethsemanestunde

*Lied 58: 3 Str. Mel. 309.1 (Herz und Herz, vereint zusammen)*

Bei dir, Jesu, will ich bleiben, stets in deinem Dienste stehn; nichts soll mich von dir vertreiben, will auf deinen Wegen gehen. Du bist meines Lebens Leben, meiner Seele Trieb und Kraft, wie der Weinstock seinen Reben zuströmt Kraft und Lebenssaft.

Wo ist solch ein Herr zu finden, der, was Jesus tat, mir tut: mich erkaufte von Tod und Sünden mit dem eignen teuren Blut? Sollt ich dem nicht angehören, der sein Leben für mich gab, sollt ich ihm nicht Treue schwören, Treue bis in Tod und Grab?

Ja, Herr Jesu, bei dir bleib ich so in Freude wie in Leid; bei dir bleib ich, dir verschreib ich mich für Zeit und Ewigkeit. Könnt ich je getroster werden als bei dir, Herr Jesu Christ, dem im Himmel und auf Erden alle Macht gegeben ist?

*(Heute, am Gründonnerstag, wird in vielen christlichen Gemeinden das Abendmahl gefeiert. - Wir wollen nun die Reihe der Leseversammlungen fortsetzen. Heute steht am Anfang das „Hohepriesterliche Gebet“ Jesu. Und dann werden die einzelnen Stationen auf Jesu Weg zum Kreuz nachvollzogen.)*

*Bibeltext: Johannes 17,1-5*

So redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist da: verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche; denn du hast ihm Macht gegeben über alle Menschen, damit er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tue. Und nun, Vater, verherrliche du mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.

*Lied 65: 2 Str. Mel. 251.15 (Gott wohnt in einem Lichte – oder Parallel-Melodie 251.12: Befiehl du deine Wege)*

Du bist das Bild des Vaters, des Unsichtbaren Sohn. Du bist der Erstgeborne vor aller Schöpfung schon. Durch dich ist es geschaffen, was man auf Erden sieht und was sich uns im Himmel geheimnisvoll entzieht.

Gott rief durch dich ins Leben an Macht und Herrschaft viel. In dir auch findet alles dereinst sein letztes Ziel. Du warst vor allem andern schon da, bleibst ewiglich. Die Welt und alle Dinge bestehen nur durch dich.

*Bibeltext: Johannes 17,6-8*

Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. Nun wissen sie, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir kommt. Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie glauben, dass du mich gesandt hast.

*Lied 66: Mel. 308.3 (Was mein Gott will, gscheh allzeit)*

Allein auf Gottes Wort will ich mein Grund und Glauben bauen. Das soll mein Schatz sein ewiglich, dem ich allein will trauen. Auch menschlich Weisheit will ich nicht dem göttlich Wort vergleichen, was Gottes Wort klar spricht und richt', dem soll doch alles weichen.

*Bibeltext: Johannes 17,9-17*

Ich bitte für sie und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast; denn sie sind dein. Und alles, was mein ist, das ist dein, und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt; sie aber sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien wie wir. Solange ich bei ihnen war, erhielt ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, und ich habe sie bewahrt, und keiner von ihnen ist verloren außer dem Sohn des Verderbens, damit die Schrift erfüllt werde. Nun aber komme ich zu dir und rede dies in der Welt, damit meine Freude in ihnen vollkommen sei. Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehasst; denn sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Ich bitte dich nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.

*Lied 67: 2 Str. Mel. 49.1 (Nun danket all und bringet Ehr)*

Herr, mache uns im Glauben treu und in der Wahrheit frei, dass unsre Liebe immer neu der Einheit Zeugnis sei.

Hier hast du uns, so wie wir sind, hier hast du unser Flehn. Wenn du dein Herz fest an uns bind't, so ist uns g'nug geschehn.

*Bibeltext: Johannes 17,18-21*

Wie du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich sie auch in die Welt. Ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie geheiligt seien in der Wahrheit. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, damit sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.

*Lied 71: Mel. 252.2 (Jesu Kreuz, Leiden und Pein)*

Jesus ging nach Gottes Will in' Garten zu beten; dreimal er da niederfiel in sein' großen Nöten, rief sein' lieben Vater an mit betrübtem Herzen, von ihm blutiger Schweiß rann von Ängsten und Schmerzen.

*Bibeltext: Matthäus 26,30-32*

Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr alle Ärgernis nehmen an mir. Denn es steht geschrieben (Sacharja 13,7): »Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.« Wenn ich aber auferstanden bin, will ich vor euch hingehen nach Galiläa.

*Lied 72: Mel. 343.3*

Seht hin, er ist allein im Garten. Er fürchtet sich in dieser Nacht, weil Qual und Sterben auf ihn warten und keiner seiner Freunde wacht. Du ließest dich in Bande schlagen, dass du uns gleich und hilflos bist. Wenn wir in unser Schuld verzagen, dann mach uns frei, Herr Jesu Christ!

*Bibeltext: Matthäus 26,33-35*

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle Ärgernis nehmen, so will ich doch niemals Ärgernis nehmen an dir. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müsste, will ich dich nicht verleugnen. Das Gleiche sagten auch alle Jünger.

*Lied 73: Mel. 321 (Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ)*

Ich lieg im Streit und widerstreb hilf, o Herr Christ, dem Schwachen; aus deiner Gnad allein ich leb, du kannst mich stärker machen. Wenn nun Anfechtung kommt, bewahr, hilf mir dann fest zu bleiben; du kannst geben, das mir's nicht bringt Gefahr. Sei du mir Halt im Leben.

*Bibeltext: Matthäus 26,36-38*

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Garten, der hieß Gethsemane, und sprach zu den Jüngern: Setzt euch hier, solange ich dorthin gehe und bete. Und er nahm mit sich Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wacht mit mir!

*Lied 74: Mel. 4*

Bleibet hier und wachtet mit mir! Wachtet und betet, wachtet und betet!

*Bibeltext: Matthäus 26,39-41*

Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst! Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Könnt ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachtet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.

*Lied 75: Mel. 4*

Bleibet hier und wachtet mit mir! Wachtet und betet, wachtet und betet!

*Bibeltext: Matthäus 26,42-44*

Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch an mir vorübergehe, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! Und er kam und fand sie abermals schlafend, und ihre Augen waren voller Schlaf. Und er ließ sie und ging abermals hin und betete zum dritten Mal und redete dieselben Worte.

*Lied 76: Mel. 231.1 (Du großer Schmerzensmann)*

Dein Angst komm uns zugut, wenn wir in Ängsten liegen; durch deinen Todeskampf lass uns im Tode siegen. O Jesu, lass an uns durch dein Kreuz, Angst und Pein dein Leiden, Kreuz und Angst ja nicht verloren sein.

*Die Gemeinde erhebt sich.*

*Bibeltext: Lukas 22,43-44*

Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und er rang mit dem Tode und betete heftiger. Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen.

*Die Gemeinde kniet nieder.*

*Chor: Mel. 251.3 (O Haupt voll Blut und Wunden)*

O du, an den ich glaube und den mein Geist umfasst, der du im Todesstaube für mich gelegen hast. Auf dein Verdienst und Leiden vertrau ich ganz allein. Darauf werd ich einst scheiden und ewig bei dir sein.

*Lied 77: Mel. 91.1 (O dass doch bald dein Feuer brennte)*

Du hast die Angst auf dich genommen, du hast erlebt, wie schwer das ist. Wenn über uns die Ängste kommen, dann sei uns nah, Herr Jesu Christ!

*Die Gemeinde setzt sich.*

*Bibeltext: Matthäus 26,45-50*

Dann kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist da, dass der Menschensohn in die Hände der Sünder überantwortet wird. Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, er ist da, der mich verrät. Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, einer von den Zwölfen, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen genannt und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's; den ergreift. Und alsbald trat er zu Jesus und sprach: Sei gegrüßt, Rabbi!, und küsste ihn. Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, dazu bist du gekommen? Da traten sie heran und legten Hand an Jesus und ergriffen ihn.

*Lied 78: Mel. 307.1 (Freu dich sehr, o meine Seele)*

Es wird in der Menschen Hände ausgeliefert Gottes Lamm, dass es alles Unheil wende, das durch Sünde auf uns kam. Jesus steht an unsrer statt; was der Mensch verdienet hat, büßt er willig und erduldet, was der Sünder hat verschuldet.

*Bibeltext: Matthäus 26,51-56*

Und siehe, einer von denen, die bei Jesus waren, streckte die Hand aus und zog sein Schwert und schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen.

Oder meinst du, ich könnte meinen Vater nicht bitten, dass er mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schicke? Wie würde dann aber die Schrift erfüllt, dass es so geschehen muss? Zu der Stunde sprach Jesus zu der Schar: Ihr seid ausgezogen wie gegen einen Räuber mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fangen. Habe ich doch täglich im Tempel gesessen und gelehrt, und ihr habt mich nicht ergriffen. Aber das ist alles geschehen, damit erfüllt würden die Schriften der Propheten. Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

*Lied 79: Mel. 309.1 (Herz und Herz vereint zusammen)*

Stärk uns das Wollen und das Können, gib mit den gewissen Geist, mich jetzt freudig dein zu nennen, glauben, wie dein Wort mich heißt. Kann ich dich nicht feste halten, desto fester halt du mich; lass mein Herz nicht ganz erkalten, bis mein Glaub erholet sich.

*Bibeltext: Matthäus 26,57-63a*

Die aber Jesus ergriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, wo die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm von ferne bis zum Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich zu den Knechten, um zu sehen, worauf es hinauswollte. Die Hohenpriester aber und der ganze Hohe Rat suchten falsches Zeugnis gegen Jesus, dass sie ihn töteten. Und obwohl viele falsche Zeugen herzutraten, fanden sie doch nichts. Zuletzt traten zwei herzu und sprachen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbauen und in drei Tagen aufbauen. Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts auf das, was diese gegen dich bezeugen? Aber Jesus schwieg still.

*Lied 80: Mel. 91.1 (O dass doch bald dein Feuer brennte)*

Du schweigst, Herr, da der Richter feige das ungerechte Urteil fällt; wenn du einst richten wirst, dann zeige dich voll Erbarmen dieser Welt.

*Bibeltext: Matthäus 26,63b-68*

Und der Hohepriester sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der Christus bist, der Sohn Gottes. Jesus sprach zu ihm: Du sagst es. Doch sage ich euch: Von nun an werdet ihr sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen auf den Wolken des Himmels. Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert! Was bedürfen wir weiterer Zeugen? Siehe, jetzt habt ihr die Gotteslästerung gehört. Was ist euer

Urteil? Sie antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig. Da spien sie ihm ins Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Einige aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen: Weissage uns, Christus, wer ist's, der dich schlug?

*Lied 81: 2 Str. Mel. 161.1 (O Welt, ich muss dich lassen)*

Wer hat dich so geschlagen, mein Heil, und dich mit Plagen so übel zugericht'? Du bist ja nicht ein Sünder wie wir und unsre Kinder, von Übeltaten weißt du nicht.

Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben dir erreget das Elend, das dich schläget, und deiner schweren Marter Heer.

*Bibeltext: Matthäus 26,69-75*

Petrus aber saß draußen im Hof; da trat eine Magd zu ihm und sprach: Und du warst auch mit dem Jesus aus Galiläa. Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. Als er aber hinausging in die Torhalle, sah ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesus von Nazareth. Und er leugnete abermals und schwor dazu: Ich kenne den Menschen nicht. Und nach einer kleinen Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich. Da fing er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsbald krähte der Hahn. Da dachte Petrus an das Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

*Lied 82: 2 Str. Mel. 143 (Meine engen Grenzen)*

Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich. Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich. Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.

Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich. Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich. Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.

*(Morgen, am Karfreitag, wird die Reihe der Leseversammlungen fortgesetzt – am Vormittag mit einer Leseversammlung und am Nachmittag mit der Feier der Todesstunde Jesu. Seid behütet und Gott befohlen!)*